

Eine Bibliothek geht in die Öffentlichkeit

Eine Ausstellung der Universitätsbibliothek in der Volksbank

«Geschichte der Universitätsbibliothek Gießen 1612 bis 1985» heißt eine Ausstellung, die gestern nachmittag in der Schalterhalle der Volksbank eröffnet wurde. Deren Vorstandssprecher Wilhelm Schuster gab in Anwesenheit von Universitätspräsident Prof. Dr. Arewell, Bürgermeister Schüler, dem stellvertretenden Bibliotheksdirektor Dr. Ingo Jäger und weiteren Vertretern von Universität und Bevölkerung seiner Freude darüber Ausdruck, daß eine Hochschuleinrichtung sich mitten in der Stadt einem größeren Publikum präsentiert.

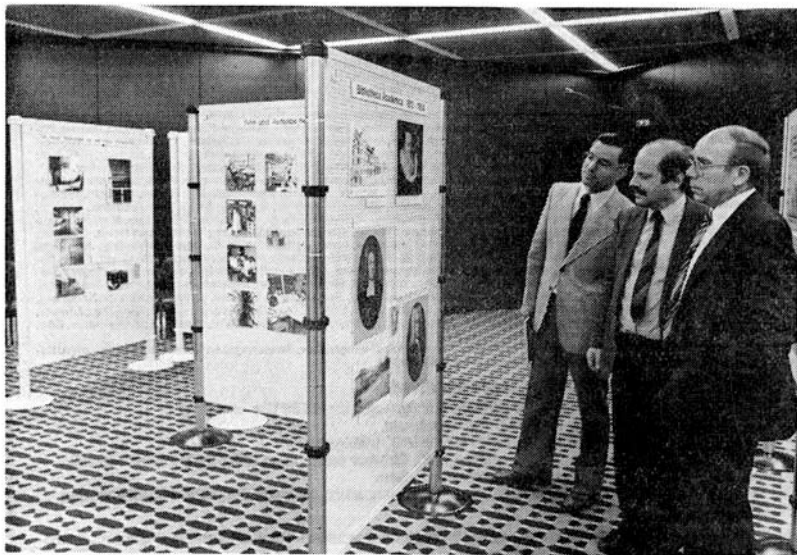
Diesen Gedanken griff Bibliotheksrat Dr. Bernhard Friedmann auf, als er über «Bibliotheken und Öffentlichkeitsarbeit» sprach. Wenn die Bibliothek sich mit einer kompakten Bildfolge, die im Sommersemester schon im eigenen Gebäude zu sehen war, sich nunmehr an die Öffentlichkeit wendet, so stehe dahinter die Absicht, auch weitere Kreise auf das Potential aufmerksam zu machen, das sie bietet. Die Bibliothek, 1612 gegründet und damit nur fünf Jahre jünger als die Universität, habe sich von bescheidenen Anfängen zu einem Großbetrieb entwickelt, der umfangreiche wissenschaftliche Dienstleistungen erbringt. Sie versorgt demzufolge jährlich rund 36 000 Benutzer mit Literatur, leiht 217 000 Bücher aus, erledigt 58 000 Fernleihbestellungen. Sie betreut viele Universitätsinstitute durch Hilfe bei der Titelaufnahme, und ihr Auto-

dienst erspart den Wissenschaftlern lange Wege. Ihr Bestand beläuft sich auf rund eine Million Bände.

In den letzten Jahren hat sich, so der Redner, das Bewußtsein durchgesetzt, daß man durch Öffentlichkeitsarbeit einerseits das Verständnis für die Belange wissenschaftlicher Büchereien fördern und andererseits dazu beitragen könne, dem Publikum einen bewußten Umgang mit den vielfältigen Möglichkeiten zu erschließen. Bibliotheken dienen ja auch der beruflichen Fortbildung, der wissenschaftlichen Information in Wirtschaft, Verwaltung und Rechtspflege wie im Gesundheitswesen. In ihrem Neubau habe die UB Gießen sehr gute Voraussetzungen, ihr Leistungsangebot besser als seither zu präsentieren. -

Die Bilder der Ausstellung zeigen die Entwicklung der Universitätsbibliothek von den kleinen Anfängen im alten Kollegiengebäude am Brandplatz bis zum Neubau von 1904, der nach der Kriegszerstörung in veränderter Form erneuert wurde, und dem 1979 bis 1983 errichteten modernen Domizil beim Philosophikum I. Profilierte Bibliothekare wie Hermann Haupt und Hugo Heping sind abgebildet, und die letzten Tafeln geben eine Vorstellung von Betrieb und Benutzung im Computerzeitalter, das auch hier schon begonnen hat.

-og-



Vertreter von Universitätsbibliothek und Bank vor den Tafeln der Ausstellung

(Foto: Möller)